

Das Müllheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

Freiburg i. B., 24. Mai.

Die Vorgänge in dem Prozeß gegen den Lokomotivführer Matten und Genoffi wegen des Müllheimer Eisenbahnunglücks ereignen von Tag zu Tag mehr Interesse...

nicht aufgefassen

sei und behauptet, daß er die Station Augen aus dem Grunde übersehen habe, weil er Feuer machen und Wasser pumpen müßte...

Angst vor den Folgen der Notbremse

und vor dem Lokomotivführer und der vorgezeichneten Beschränkung, wenn kein Anschlag vorlag...

Kunst und Wissenschaft.

Schillers Schädel. Alexander Freiherr von Gleichen-Ruhm, der eine noch lebende Nachkomme Schillers...

Krebsbekämpfung. Der verdienstvolle Professor Czerny vom Heibelberger Krebsinstitut hat zur Bekämpfung des Hautkrebses einige überraschende Methoden gefunden...

Das Wilhelm Raabe-Denkmal in Hildesheim soll an der Gedächtnisstätte zur Aufstellung kommen. Die Kosten des Denkmals, das in Brunnenform geplant ist...

Das van't Hoff-Denkmal in der Utrechter Universität, das von dem holländischen Bildhauer in Rom Pier Van der Kolkportrat gemeißelt ist...

Eine großartige Museums-Eröffnung hat Francis Bartlett dem Bestoren Museum überwiehen. Wie im „Cicero“ berichtet wird, schenkte der Millionär dem Museum ein Kapital von ein und einer halben Million Dollars...

Ein neuer Stern der französischen Literatur? Wenn sich die „Ante-Flores“ nicht täuschen, besitzt Frankreich wieder einen großen Dichter. Die Akademie hat nämlich in ihrer letzten Sitzung den „Grand Prix de Littérature“ von 10000 Francs...

Ein neuer Stern der französischen Literatur? Wenn sich die „Ante-Flores“ nicht täuschen, besitzt Frankreich wieder einen großen Dichter. Die Akademie hat nämlich in ihrer letzten Sitzung den „Grand Prix de Littérature“ von 10000 Francs...

Kongresse und Verbandstage.

Der Deutsche Photographen-Verein, J. F., hält vom 12. bis 16. August d. J. seine 41. Wanderversammlung in Meiningen ab. Das Protektorat über diese und die damit verbundenen Veranstaltungen hat Seine Hoheit der Herzog Georg II. von Meiningen gütigst übernommen...

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.

Sonabend, 25. Mai, 8 Uhr morgens.

Der hohe Druck über Westeuropa hat sich weiter verflüchtigt. Da auch das Tief im Südboten an Intensität wieder zugenommen hat, so ist die nördliche Luftströmung allgem ein etwas lebhafter geworden...

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai. Rows include: Barometer Mittelnote, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Maximum der Temperatur am 24. Mai, Minimum der Nacht vom 24. Mai, Niederschläge am 25. Mai.

Letzte Nachrichten.

Parseeval VI. vernichtet!

H.T.B. Leipzig, 25. Mai. (Privat-Telegramm.)

Das heute morgen 6 Uhr hier eingetroffene Parseeval-Luftschiff 6 wurde mittags von einem Windstich erfasst, von den Untern losgerissen und 200 Meter weit gefleuert...

Leipzig, 25. Mai. (Privat-Telegramm.)

Am gestrigen Freitag erhielt Leipzig in später Nachmittagsstunde aus Bitterfeld die Nachricht, daß der Ballon „F. 6“ unter der Führung des Diplomingenieurs Hacktetter zur Fahrt nach Leipzig aufgefliegen sei...

n. n. Leipzig, 25. Mai. (Privat-Telegramm.)

Gleich nach der Landung, die heute früh gegen 7 Uhr erfolgte, hatte das Luftschiff unter dem böigen Winde zu leiden. Der Wind zeigte 20 Sekundenstärke...

Kardinalfürstbischof Dr. Ropp.

Breslau, 25. Mai. Heute fand unter leichter Narkose die zweite Operation des Kardinalfürstbischofs Dr. Ropp statt. Der Blinddarm wurde geöffnet...

Walter Wright im Sterben.

Newport, 25. Mai. „New York Herald“ meldet aus Dayton (Ohio), daß der berühmte Pilot Walter Wright sich gestern ohne Besserung sei. Wright ist bekanntlich an Typhus erkrankt...

Göttingen, 25. Mai. (Privat-Telegramm.)

Der englische Kriegsminister Lord Haldane weist sich vorgerichtet in Göttingen, wo er einige Tage zubringen wird. Das Gerücht, daß sich Haldane in Deutschland einer Kur unterziehen wird, bestätigt sich nicht...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 25. Mai 1912.

Seitdem der Staatskommissar vor einer spekulativen Ubertreibung gewarnt hat, und Herr von Gwinner das Ende der Hochkonjunktur herannahen sieht, ist der Unternehmungskurs an der Berliner Börse kaum noch etwas zu versperren...

# Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Frensdamm 3, gegenüber dem Stadttheater.  
 Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.  
 Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Staatskommissar hat genau das Gegenteil von dem erreicht, was er erwünscht hat. An die Folgen einer Uberspekulation wollte er erinnern, an den Rückschlag, durch den das Publikum zu Schaden kommt; dieser ist allerdings schnell genug eingetreten, aber nicht als Folge einer Uberspekulation, sondern infolge der Warnung vor einer solchen.

Die Worte des Direktors von Gewinn von dem herannahenden Konjunkturdreieck haben weit über die Grenzen des Deutschen Reiches Aufsehen erregt. An sämtlichen internationalen Börsen war die Wirkung eine fieberhafte Erregung, die in heftigen Kursrückgängen ihren Niederschlag fand. Nur teilweise vermochten sich die erregten Gemüter zu beruhigen, und es wären zweifellos noch weit größere Kursverheerungen zu bekennen gewesen, wenn nicht die Grossbanken einmütig durch beharrliche Interventionsstätigkeit dem Entwertungsprozess einen Halt geboten hätten. Die Wochenberichte der Banken tragen nach wie vor den Stempel grosser Zuversicht an sich.

Ist von jeder der Spekulation an der Börse ein Gebot der Vorsicht gewesen, so muss es als grosse Gefahr bezeichnet werden, wenn die finanziellen Kräfte des einzelnen aus ganze eingesetzt werden. Aus diesem Grunde können zurzeit alle diejenigen Börseninteressenten vertrauensvoll in die Zukunft blicken, die fremden Kredit überhaupt nicht oder nur wenig in Anspruch genommen haben. Die auch in diesen Tagen wieder notwendig gewordenen Zwangsliquidationen mögen für die Beteiligten eine bittere Pille gewesen sein, den Interessen der Gesamtheit sind sie aber sehr förderlich gewesen, da sie zur Gesundung der inneren Verfassung der Börse nicht unwesentlich beigetragen haben.

Die Nachrichten aus der heimischen Kohlen- und Eisenindustrie lauten unverändert recht günstig. Die Beteiligungsanteile für Kohle pro Juni sind wieder mit 95 Proz. die für Bricketts mit 85 Proz. festgesetzt worden, während die Quote für Koks eine Ermässigung um 3 Proz. auf 75 Proz. erfuhr. Wenn die besonderen Verhältnisse, die für Koks in noch stärkerem Masse als für Kohle gelten, berücksichtigt werden, nämlich die zunehmende Selbstproduktion an Koks durch die gemischten Werke, wodurch beträchtliche Mengen der Verrechnung des Kohlsyndikates entzogen werden, so können die neuen Festsetzungen von Beteiligungsanteilen wie Umlage als ein Zeichen für eine durchaus günstige Beurteilung der nächsten Zukunft unserer Zechen betrachtet werden. Ebenso günstig liegen die Verhältnisse in der Eisenindustrie, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Vereinigten Staaten infolge der anhaltend starken Nachfrage der grossen Eisenbahngesellschaften. In Belgien, wo in der Berichtsperiode mehrmalige Preiserhöhungen erforderlich waren, sowie in Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn. Die anhaltend feuchte Witterung dürfte der Entwicklung unserer Saaten günstig sein.

Die Verhältnisse am Geldmarkt erscheinen seit einigen Tagen in günstigerem Lichte, obwohl für Ultimogeld noch 5 Proz. bezahlt werden musste, der Privatdiskont noch immer ein Niveau von 4 Proz. einnimmt und tägliches Geld unter 4½ Proz. nicht zu haben ist. Wie verlautet, besteht in massgebenden Kreisen die Absicht, den Diskontsatz der Reichsbank im nächsten Monat zu erniedern.

Auf den einzelnen Marktgebieten stand das Geschäft vorwiegend im Zeichen von Liquidationen, die teils freiwillig, teils unfreiwillig Natur waren. Die glänzenden Berichte aus dem Wirtschaftsleben blieben fast gänzlich eindrucklos. Wiederum war es der Markt unserer Bergwerks- und Hüttenaktien, der der misslichen Börsenverfassung am meisten Tribut zahlen musste. Hier verstimmten insbesondere die neuen Kapitalserhöhungen beim Deutsch-Luxemburgischen Bergwerk, beim Hesper Eisen- und Stahlwerk und bei den Rheinischen Stahlwerken. Erst gegen Schluss der Woche trat eine Befestigung ein, als bekannt wurde, dass der neue Stahlwerksverband die Preise für Halbzeug in höherem Masse als bisher angekindigt, heraufgesetzt habe und von besseren Aussichten für eine Spezialisierung der B-Produkte gemeldet wurde. In Elektrizitätsverträgen wurden Abgaben bemerkt, die auf eine Erkrankung des Generaldirektors Rathenau von der A. E.-G. zurückgeführt wurden. Auf dem sonst so favorisierten Markte der Schiffahrtswerte bildeten die Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ sowohl nach unten als nach oben einen Spielball der Spekulation. Dasselbe Schauspiel vollzog sich am Markte der Verkehrswerte in den Aktien der Kanadabahn, wo die Fama in Anbruch der Anwesenheit sämtlicher Direktoren der Bahn in London einmal wieder eine grosse Rolle spielte und starke Kursfluktuationen zur Folge hatte. Leider wurde auch der Markt der festverzinslichen Werte infolge der vorherrschenden Realisationsneigung in Mitleidenschaft gezogen, was namentlich zu neuen Kursrückgängen unserer Reichs- und Staatsanleihen führte.

Auf dem Kassa-Industriekapitalmarkt setzten sich die Kursermässigungen fort.

## Mitteldeutsches Braunkohlensyndikat.

Das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat, G. m. b. H., Leipzig, gibt uns aus seinem Berichte über das Geschäftsjahr 1911/12 (1. April bis 31. März) Mitteilungen über die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues, der Sachsen-Altenburg, Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig umfasst:

„Das wichtigste Ereignis des abgelaufenen Geschäftsjahres war der in den ersten 5 Monate fallende 14wöchige Streik der vereinigten Bergarbeiterverbände den mitteldeutschen Braunkohlenbezirke, die auf mehr als die Hälfte eine gänzliche Stilllegung, auf vielen eine Einschränkung des Betriebes hervorrief. Wenn es uns trotz dieses Streikes, der infolge des verständnisvollen festen Zusammenhaltens der Werksbesitzer für die Arbeiter völlig erfolglos blieb, möglich gewesen ist, unsere Kundschaft zu verhältnismässig geringerem Schaden als dem der Kohlenversorgung der Industrie zu vermeiden, so verdanken wir das einmal dem anerkanntesten Entgegenkommen unserer Kundschaft bei der Auswahl der Sorten, und zum andern dem Umstande, dass unsere Werke, gestützt auf den arbeitswilligen Markt der Bergwerksbetriebe infolge der vorerwähnten leistungsfähigen Betriebe kräftig erhalten haben. Die grossen Vorräte, auf die wir gehalten hatten, kamen uns dabei zustatten.

Der Brickettsabsatz ist zwar im vergangenen Jahre dank der eifrigeren Verarbeitung und der Erschliessung neuer Absatzgebiete im besonderen für Industriebriquetts wiederum gesteigert und zählte letztes Jahr 12 Millionen Stück, doch ist damit nicht erreicht worden, weil die in unserem Bezirke sich stetig vermehrenden und wachsenden Neuanlagen aussenstehender Werke eine allgemeine Uberspekulation zur Folge hatten, die durch den Bedarf nicht aufgenommen werden konnte. Dazu kam, dass auch im vergangenen Winter dasehlen anhaltender Kälte das Hausbrandgeschäft ungünstig beeinflusste.

Bei Nasspresteinen sind Bestellungen und Absatz stets schwankend; im abgelaufenen Jahre hat der Streik gerade bei diesem Erzeugnisse Aussehen erregend. Das ist bedenklich. Die Erschliessung der Absatzgebiete der Preesteine in den letzten Jahren sich nicht mehr ausgedehnt hat, gleichwohl aber aussenstehende Werke noch neue Pressen aufgestellt haben.

Der Ausfall bei den Rohkohlen ist ausser auf die Konkurrenz der aussenstehenden Werke noch auf die schlechte Rübenernte während der Zeit zurückzuführen, die durch die schlechte Rübenernte bedingt war, zurückzuführen.

Die Arbeiterunruhen gegen Jahresende in England, Westfalen, Zwickau und Böhmen brachten nur geringe, schnell vorübergehende Erleichterungen im Absatz, weil auch in diesen Gebieten bei Beginn des Streikes grosse Lagerbestände vorhanden waren.

Für das laufende Geschäftsjahr, in dem abermals mit Beteiligungserhöhungen jüngerer Syndikatswerke zu rechnen ist und die freien Werke wesentlich höhere Brickettmengen auf den Markt bringen, sind unsere Erwartungen nicht so optimistisch. Eine dauerhafte Verbesserung der Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues ist nur zu erwarten, wenn das Entstehen neuer Bergwerke in unserem Bezirke und die Vergrösserung schon bestehender eingeschränkt wird. Ausserdem aber müssen die aussenstehenden Werke sich entschliessen, im Syndikate die Lasten der Produktion, die sich auf den Markt zu treiben, bis zur Verbrauch der Vorräte der Erzeugung einholdet hat.

Die Notwendigkeit dieses Schrittes werden die neuen Werke einschauen, und es ist zu hoffen, dass die bald beginnenden Verhandlungen wegen der Erneuerung des Syndikats verständnisvoll und mit gegenseitiger Rücksichtnahme geführt werden. Gelingt es nicht, ein langfristiges Syndikat zustande zu bringen, dem alle Werke angehören, dann wird der freie Kampf unvermeidlich sein. Den Schaden werden stärker als die jetzigen Syndikatsmitglieder die neuen zum Teil mit Kapital stark belasteten Werke zu tragen haben, und dies noch nicht über eine gewisse Kundschaft und ein beträchtliches Rücklagenvermögen. Welche Folgen entstehen, wenn kein Syndikat gebildet wird, ist nicht abzusehen. Wichtig ist für das Syndikat und seine geschäftliche Entwicklung eine baldige Klärung.“

3000000 Mark 4½ Bayer. Staats-Eisenbahn-Anleihe und 2000000 Mark 4½ Bayerische Allianz-Staats-Anleihe befristet bis 1. Mai 1920, zu dem am Mittwoch, den 23. Mai stattfindenden Zeichnung zum Kurse von 100,25 % nehmen die der Vereinigung Hallescher Bankfirmen angehörenden Bankgeschäfte Anmeldungen entgegen. Näheres im Inseratenteil.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Der ausserordentlichen Generalversammlung lag der Vertrag der Gesellschaft mit dem Reichskolonialamt wegen Aenderung der Diamantensteuer zur Beschlussfassung vor. Der Vorsitzende, Generalkonsul von Kott, wies darauf hin, dass es die Verwaltung mit grosser Freude bekräftigt habe, als die Regierung eine Reform der Förderabgaben für den Diamantenabbau vorschlug. Die Aenderung der Steuererhebung wurde zur Folge haben, dass der Zukunft auch die weniger ertragsreichen Felder wirtschaftlich rentabel werden. Der Vorsitzende betonte, dass das Interesse der Diamantenabbauer mit demjenigen der Gesellschaft insofern solidarisch sei, als die letztere vier Fünftel des Kapitals der Deutschen Diamantgesellschaft besitzt. Redner besprach die Verhandlungen bis zum 15. März, was nach der Vorgabe in den Abstufungen von 5 Proz. auf 20 Proz. erhoben wurde, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass bei den jetzt vom Reichskolonialamt vorgeschlagenen Durchschnittssätzen von 3½ Proz. des Verkaufserlöses der Diamanten die Gesellschaft nicht schlechter abscheiden werde wie bisher. Auf die Anfrage über die weiteren Aussichten der Diamantenabnehmer, die sich über überhaupt berichtete das Aufsichtsratsmitglied Dr. von Schwabach, dass sich die Verhältnisse nicht verbessern liessen. Bei der Eigenart des Diamantenabbaues in Südwestafrika sei jede vorläufige Berechnung der voraussichtlichen Förderung unmöglich. Die vorliegende Beschlüsse der Gesellschaft, die zwischen der Gesellschaft und dem Reichskolonialamt abgeschlossenen Vertrag und ebenso die vorgeschlagene Statutenänderung, die nur untergeordneter Bedeutung war.

Maschinenfabrik Buckau Akt.-Ges. zu Magdeburg. In der ordentlichen Generalversammlung entspann sich eine sehr lebhaft geführte Debatte über die Angelegenheit der „Merkur“-Aus Aktienkrisen wurden der Verwaltung Vorwürfe gemacht, dass sie nicht schon früher grössere Abschreibungen auf das Konto „Merkur“ vorgenommen habe. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass an der Berliner Börse gerade von Magdeburg aus starke Aktienverkäufe vorgenommen worden wären, als sich die Presse über die Aussichten für die Bilanz äusserte. Die Verwaltung erklärte, dass die Abschreibungen stünden gut, so dass man nicht die Aussicht für die Bilanz Dividende hätte rechnen müssen. Hierzu erklärte die Verwaltung, noch vor 7 Wochen nicht in der Lage gewesen zu sein, zu erkennen, dass die Stammaktien leer ausgehen würden. Die Gesellschaft „Merkur“ habe bis 1910 pünktlich Zinsen gezahlt. Der erst deren Zahlung unterbrochen wurde. Die Verwaltung auf Konto „Merkur“ nötig, so dass eine Dividende auf die Stammaktien nicht gezahlt werden kann. Die Verwaltung habe durch aus korrekt gehandelt, zumal eine erstklassige Bank die Sanierung der Gesellschaft „Merkur“ in die Hände genommen und damit schweissermassen eine Garantie geboten hätte. Seitens der Opposition wurde bemerkt, dass man diese Bank für einen Schaden vielleicht hätte verantwortlich machen sollen, und betont, dass für die Zukunft vor allem das Bestreben herrschen müsse, gut abzuschreiben. Schliesslich wurde die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes einstimmig beschlossen. Ebenso wurde genehmigt, dass auf die Vorzugsaktien 6 Proz. Dividende verteilt werden, die Stammaktien dagegen leer ausgehen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Felix Fließ-Leipzig. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, dass die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres als günstig bezeichnet werden können, da die Fabrik auf 1½ Jahre hinaus volltätig beschäftigt ist. Allerdings besteht dabei die Voraussetzung des bloßen Streiks abwartend.

Gewerkschaft Heiligenmühle in Oldisleben. Wie der Geschäftsbericht für 1911 ausfällt, ermöglicht das gute Bauwetter und die verhältnismässig günstigen Vorbedingungen für das Abteufen der Schächte einen schnellen Fortschritt der Bauten über und unter Tage. Von der am 15. März 1911 beschlossenen Zehnstück von 1000 Mk. auf den Kurs sind auf 2700 Kuxe je 500 Mark eingezogen worden. Von 922 Kuxen sind 530 Kuxe abverkauft und verbraucht worden. Ausserdem wurden 1000 793 Mk. Bankvorschüsse beansprucht. Ferner standen die von der Weimarer Regierung bewilligten 100000 Mk. Bahnzuschuss zur Verfügung. Mitte Mai des laufenden Jahres hat der Schacht Heiligenmühle 42 m Teufel des Zugs und 13 m Druckschwerkoch erreicht. Für die später zu erbauende Chlorkalkfabrik wurden zwei Erlaubnisscheinungen erteilt; ebenso erhielt die Gewerkschaft Grossherzogin Sophie zwei Genehmigungen.

Vereinigung für die Zellulose der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels. Nach dem Jahresbericht hat sich die Vereinigung im letzten Geschäftsjahre wesentlich erweitert und zählt jetzt 12 in Teufel des Zugs und 13 m Druckschwerkoch erreicht. Für die später zu erbauende Chlorkalkfabrik wurden zwei Erlaubnisscheinungen erteilt; ebenso erhielt die Gewerkschaft Grossherzogin Sophie zwei Genehmigungen.

arbeitung im Auslande ausgesetzt ist. Namentlich wird geklagt über die Zöllschwierigkeiten in Oesterreich-Ungarn, in der Schweiz, in Frankreich usw.

Heinrich Lapp Akt.-Ges. für Tirolerhörungen. Die Verwaltung schreibt: „In der Aufsichtsratsitzung der Heinrich Lapp Akt.-Ges. für Tirolerhörungen wurde festgestellt, dass die genannte Transaktion, bestehend aus der Zeichnung von neuen Vorzugsaktien und der Zusammenlegung der alten Aktien, durchgeführt Geschäft ist, wie bekannt, abgestossen, und ist namentlich der Schwerpunkt des ganzen Geschäftes wieder nach Deutschland verlegt. Der Beschäftigungsgrad und auch die Preise sind hier angemessen. Um den wenigen noch ausstehenden Aktionären Gelegenheit zu geben, sich an der Zeichnung von Vorzugsaktien zu beteiligen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, ausnahmsweise auch in der nächsten Zeit noch eingehende Zeichnungen zu akzeptieren.“

Zum Zusammenbruch des Bankiers G. Lilienthal in Berlin, der sich hauptsächlich in Aktien der Berliner Maschinenfabrik GutsMuth verpersükkelt hat, wird gemeldet, dass die Staatsanwaltschaft eingeschritten ist.

Dampfkessel- und Gasometerfabrik vormals A. Wilke in Braunschweig. Der Aufsichtsrat schlägt für 1911/12 bei realistischen Abschreibungen wieder 6 Proz. Dividende vor. Das laufende Jahr eröffnet befriedigende Aussichten.

Oelbrik Gross-Gerau Akt.-Ges. in Bremen. Der Aufsichtsrat schlägt für das am 31. März ablaufende Rechnungsjahr eine Dividende von wieder 11 Proz. vor. Wägen in den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Braunkohlengebiet, Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen, am 23. Mai zur Verfügung von Braunkohle, Braunkohlengruben, Nasspresteinen und Braunkohlensorten 1242 (nicht gestellt 8) Wägen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Luisen- und Zschkopau-Finsterwalder Bahn 642 Wägen (nicht gestellt 1).

## Waren und Produkte.

### Leipzig Produktbörse.

(Eigener Drahtbericht.)  
 Lokopreise vom 25. Mai, mittags 1 Uhr.  
 (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)  
 Weizen per 1000 kg netto inländ. 220-225 Bb., argentin. 234-245 Bb. Canas — — —, russischer 240-250 Bb., Manitoba 238-242, Schwaib.  
 Weizen per 1000 kg netto inländ. alter 193-198, neuer 194 bis 199, Poscher 202-205, russischer 200-203 Bb., Böhmt.  
 Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — — — Bb., feinste über No. 6, Saalgerste — — — Bb., Malb.- und Futtergerste 194 bis 205 Bb.  
 Hafer per 1000 kg netto inländ. alter — — — Bb., neuer 212-215 Bb., aush. 208-211, Schwach.  
 Mais per 1000 kg netto, amer. — — — Bb., runder 198-199, Cinquantin 195-200 Bb.  
 Raps per 1000 kg — — — G.  
 Rappakunen per 100 kg netto, 14,50-15,00 Bb.  
 Rapspillen per 100 kg netto, 16,00-16,50 Bb., Bhp.  
 Weizenmehl 100 50,50-51,00, Roggenmehl 100 28,50-29,00.

### Heu, Stroh usw.

Halle, 25. Mai. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien reif Bahn, bei einzelnen Partien reif Lager. Die Partienpreise sind nach der Futtermittelpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handschub) 3,50 (4,00), Maschinenstroh für Papierfabr. (Kornstroh) u. Weissstroh geschäftlich, im Streuzuschuss 2,50 (3,00), Bestrauchsob 2,75, Wiesensob, bester oder Putzger, beste Sorten ohne Anbohr, gute fremde Sorten, 4,20-4,80 (4,10 bis 5,00). Kleehheu, erster Schnitt, beste Sorten — — — minderwertige Sorten — — —, in 200 Ztr.-Ladungen reif, in 100 Ztr.-Ladungen reif, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Hacksel, gesund u. trocken, bei Partien, reif Bahn hier 2,50, in einzelnen vom Lager hier 3,40 Mark.

### Metalle.

Glasgow, 23. Mai. (Schluss.) Rohobren rubig, Middlebrook warrants 3/10.

## Wasserstand der Saale.

Trotha, 23. Mai abends 1,86 m, 24. Mai morgens 1,48 m.

## Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.  
 (Büreau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)  
 Nordamerika: Amerika, von New York kommend, 23. Mai 5 Uhr 50 Min. morgens Scilly passiert, Antonia, 22. Mai 8 Uhr abends in Newport News. Batavia, von New York kommend, 23. Mai 10 Uhr abends Dover passiert, Bulgarien, von Baltimore kommend, 22. Mai 2 Uhr 10 Min. morgens Lizard passiert, Den of Cromby, nach Baltimore, 22. Mai 5 Uhr 45 Min. nachm. in Boston. Dortmund 21. Mai 4 Uhr 30 Min. nachm. von New Orleans nach Hamburg. Moltke, vom Mittelmeer, 23. Mai 6 Uhr morgens in New York. Pennsylvania 23. Mai 10 Uhr nachm. von New York über Boulogne nach Hamburg. Prinz Adalbert, nach Sardinien, 23. Mai 2 Uhr morgens von Havre kommend, 23. Mai nach New York und Newport News, 23. Mai 9 Uhr morgens Dover passiert. Viktoria Luise, nach New York, 24. Mai 7 Uhr morgens Dover passiert. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Bolivia, nach Mexiko, 22. Mai in Havana. Chesurka, von Mexiko und Havana kommend, 23. Mai 7 Uhr abends in Hamburg. Corcovado, von Mexiko, Havana kommend, 24. Mai 2 Uhr morgens von Havre nach Hamburg. Frankenthal, nach Havana und Mexiko, 23. Mai 8 Uhr morgens Dover passiert. Höfenstaufen, ausgehend, 23. Mai von Pernambuco. König Friedrich August, nach dem La Plata, 22. Mai 11 Uhr abends vom Rio de Janeiro. Schwarzwald, nach Westindien, 23. Mai 5 Uhr morgens von Antwerpen. Sevilla, nach dem La Plata, 23. Mai 4 Uhr nachm. in Vlissingen. Sieglinde, ausgehend, 23. Mai in Ceará. Steigerwald, von Westindien kommend, 23. Mai 9 Uhr morgens Dover passiert. Thuringia, nach der Westküste Amerikas, 22. Mai von Montevideo. Wassenwald, von Mexiko und Havana kommend, 24. Mai 3 Uhr 20 Min. morgens in Hamburg.

### Flusschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 25. Mai, Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schifferei G. m. b. H., Halle a. S. Angenommen ist: Schlepper Nr. 2160, Sr. Paul Meschke, sämtlich mit Stückgut von Hamburg. Halle a. S., 24. Mai. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbschiffahrts-Aktiengesellschaften Aktienreder Bernhard Bastian, Halle.) Angenommen ist: Schlepper Nr. 2084, Str. Köppen, mit Chaumottesteinen von Hamburg.  
 Schleppschiffahrt auf der Elbe.  
 Aken, 24. Mai. Heute traf ein die Kahne Nr. 217, 427, 440, 770, 784, 850 und 1287.

## Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1062.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedmann & Weinstock.

Teleph.-Rui 61 u. 7277. **Friedmann & Weinstock, Leipzig, Str. 12.** Bankhaus, Leipzig, Str. 12.



